

Wirtschaft

Tageszeitung der sowjetischen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 17. Juni 1980

Nr. 117 [3 746]

Preis 2 Kopeken

Amiaufobjekte in Betrieb nehmen

Mehr als 10 Millionen Menschen steigen an dem Arbeitstag auf die Baugerüste. Durch ihre Arbeit schaffen sie neue Städteviertel, errichten Werke, mehr denn durch das Produktionspotential der Volkswirtschaft und fördern die Lösung wichtiger sozialer Aufgaben. Alljährlich bewilligt unser Land für den Investibau mehr als 20 Prozent des Nationalprodukts. Allein im laufenden Jahr, dem Schlujähr des Planjahrfrünts, sollen 119 Milliarden Rubel staatlicher Investitionen in Anspruch genommen werden. 70 Prozent davon — auf einen Anlaufobjekten. Die Erreichung der projektierten Leistungsfähigkeit der neuen Kapazitäten sind von erstrangiger Bedeutung nicht nur für die erfolgreiche Erfüllung der Pläne des laufenden Jahres, sondern sie schaffen auch die Basis für die weitere Steigerung des Wirtschaftspotentials des Landes im elften Planjahrfrünt.

Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU legte Genosse L. I. Breschnew ein exaktes und klares Aktionsprogramm in diesen höchst wichtigen Richtung dar: Schnell, wirtschaftlich und auf moderner technischer Grundlage bauen — das sind die Komponenten der hohen Effektivität im Investibau. Wir sind überzeugt, daß das Millionenheer der Bauleute eben so arbeiten wird.

Jetzt, da bis zum Finish des zehnten Fünfjahresplans nur etwas mehr als ein halbes Jahr geblieben ist und viele Bauobjekte von erstrangiger Wichtigkeit ihrer Vollendung nahe sind, gewinnt die Weisung der Partei, schnell zu bauen und die geplanten Kapazitäten in Nutzung zu nehmen, eine besondere Bedeutung.

Das Zentralkomitee der KPdSU und Genosse L. I. Breschnew persönlich analysierten erst kürzlich die Schlage auf den wichtigsten Anlaufobjekten des wahren oft auf dem Bereich von Republik-Regionen- und Gebieten des Landes. Diese Analyse zeigte, daß in vielen Schlüsselzweigen der Volkswirtschaft und Regionen dank dem angestregten Wirken der Bau- und Montagebrigaden der RSFSR ein bemerkenswerter Erfolg erzielt wurde. Die Leistungen der örtlichen Parteioffiziere, der Leiter der Ministerien und Ämter für die Anlaufkomplexe des Produktionspotential sich dynamisch vergrößert, der Bau von Wohnungen, sozialen, kulturellen und anderen Vorrichtungen erzielten erfolgreich geführt wird.

Zugleich erreichte die Lage auf vielen Anlaufobjekten der Ukraine, Kasachstans, Usbekistans, Georgiens und anderer Unionsrepubliken sowie einer Reihe von Regionen und Gebieten der RSFSR entscheidende Fortschritte. Die Aufmerksamkeit von Seiten der Bau- und Industrieministerien, der örtlichen Partei- und Staatsorgane. Das bezieht sich vor allem auf die Ministerien für den Bau von Schwerindustriebetrieben, der Industriebau, für Eisen- und Nicht-ferrolegierung sowie auf das Ministerium für Bau von Betrieben für die Erdöl- und Gasindustrie. Die Bauzeiten einiger höchst wichtiger Objekte werden hinausgezögert. Die Material- und Menschenressourcen werden oft auf durchaus nicht erstrangigen Objekten eingesetzt, im Streben nach größeren Summen der in Anspruch genommenen Mittel befördern manche Leiter die Montagearbeiten von Anlaufobjekten auf anderen Objekten von ihrem Standpunkt aus „vorteilhafter“ Objekte.

Es gibt Mängel in der Organisation der Bau- und Montagearbeiten in einer Reihe von Schlüsselzweigen. Die jüngste Beratung im ZK der KPdSU der Arbeiter des Kraftwerksbaus und der Werkstätten der angrenzenden Ministerien zeigte, daß das Energieministerium der UdSSR in den vergangenen Jahren des Planjahrfrünts seinen Plan in der Inbetriebnahme von Kern-, Wärme- und Wasserkraftwerken nicht vollständig erfüllt hat. Und auch im laufenden Jahr verbleibt sich der Stand der Dinge einer Reihe höchst wichtiger Objekte unbefriedigend. Es ist klar, daß diese Lage dringend auszuräumen ist. Es gilt, besondere Aufmerksamkeit dem beschleunigten Anlauf der Objekte zu schenken, die eine zuverlässige Betriedung der Bedürfnisse des Landes an Brennstoff- und Energieressourcen bestimmen, die Arbeit an den Anläufen und Erdölleitungen, in Kohlenruben und Tagebauen zu verstärken.

Als bekannt ist, daß es den Bauarbeiten mittern an Metallkonstruktionen und Bewehrungsstäben mangelt. Um so unzulässiger ist es, wenn die Baustelle selbst die Inbetriebnahme einer Reihe von Objekten der Eisen- und Nicht-ferrolegierung und der Rohstoffbasis anderer Branchen hinauszögern. Das bezieht sich zum Beispiel auf die Baubetriebe, die Objekte im Hüttenwerk Tscherepowez, im Uraler Aluminiumwerk, im Westsibirischen

Hüttenwerk sowie in einigen Bergbaubetrieben Kasachstans errichten.

Die Montagearbeit wird in den Anlaufetappen von Objekten durch nicht rechtzeitige und unkomplette Belieferung mit Ausrüstungen und manchmal auch durch ihre niedrige Qualität erschwert. Erste und, man mituntersteht, gerechtfertigte Ansprüche erleben die Bau- und Montagearbeiter an eine Reihe von Betrieben des Energie- sowie des Chemie- und Erdölmaschinenbaus. Wegen Verteilung der Belieferung mit Ausrüstungen sind einige Objekte der Chemie-, der Bergbau- und Hüttenbetriebe nicht in Nutzung genommen worden, die Leichtindustrie und andere Industriezweige werden langsam umgerüstet. Die Betriebe, die Ausrüstungen und Geräte liefern, müssen ihre Schulden vor den Auftraggebern in nächster Zeit vollständig tilgen. Die Organe des Staatlichen Komitees für materialechnische Versorgung der UdSSR können und sind verpflichtet, vieles in der Komplettierung der Baustellen zu leisten. Eine der Reserven für die Beschleunigung der Arbeiten an den Anlaufobjekten ist die Festigung der Organisiertheit an jedem Abschnitt der Bauproduktion. Man darf es nicht zur Feuerwehnmethode kommen lassen. Es gilt, gegen Arbeitsmüdigkeit, Ausfallstunden für Menschen und Technik, entschlossen zu kämpfen. Die hohe fürwahr wissenschaftliche Arbeitsorganisation und massenhafte Einführung besserer Erfahrungen bestimmen den Erfolg beim Finish der Anlaufarbeiten.

Das ZK der KPdSU hat die Erfahrungen der Parteikomitees im Trust „Lipezskaja“ der Wirklichen Belorublands und der Rostower in der Mobilisierung der Baukollektive zur Zeitverkürzung für die Errichtung wichtiger Objekte, in der Schaffung stabiler Arbeitskollektive hoch eingeschätzt. Entscheidende Bedeutung gewinnt die sachkundige Erziehungsarbeit in den Brigaden, dessen Grundproduktionsabschnitten. Stets beschleunigt sich das Tempo und verbessert sich die Qualität des Baus von Bergbau- und Transportbetrieben in Westsibirien dank der weitgehenden Anwendung des fortgeschrittenen Komplett-Blockbaus der Objekte.

Der Plan ist Gesetz für jeden Industrie- sowie Baubetrieb, für jede Branche, für jedes Ministerium. Seine Erfüllung ist nicht ein Privileg der Kommunisten, eines jeden Arbeiters. Das ist eine Frage der Einhaltung der Staatsdisziplin. Nichterfüllung der Planaufgaben bedeutet die Verletzung des Gesetzes, die der gesamten Gesellschaft Schaden zufügen zu wer das rügt, hat volle Verantwortung vor der Partei, vor unserem Land zu tragen. Liberalismus und Charakterchwäche sind hierfür unzulässig.

Für die Parteikomitees der Bauabteilungen gibt es im Finish des Baujahres keine Nebensachen. Das Anlaufen eines neuen Werks, einer Fabrik, eines Kraftwerks ist die Krönung gemeinsamer Bemühungen großer Arbeitskollektive. Ihnen das allgemeine Ziel rechtzeitig zu erläutern, die Massen unbeding in Betrieb genommen werden müssen — das ist das Wichtigste in der ideologischen politischen Arbeit auf den Baustellen. Um die Bemühungen kooperierender Organisationen zu koordinieren, ist es zweckmäßig, die Arbeit der Sätze an den Objekten zu koordinieren und die Geschäftsbeziehungen mit den Lieferanten von Ausrüstungen nach dem Prinzip der „Arbeiterstatute“ noch zuverlässiger zu gestalten. Sehr wichtig ist es, mit den Arbeitsressourcen operativ zu manövrieren. Arbeitskräfte für Neubauobjekte rechtzeitig auszubilden und die Besten einstelltvol zu stimulieren.

In beliebiger Stadt, beliebigem Gebiet, beliebiger Region und Republik gibt es Bauobjekte von erstrangiger Bedeutung, die in den verbleibenden Monaten unbedingt in Betrieb genommen werden müssen. Jede Parteiorganisation ist verpflichtet, einen Komplex von Maßnahmen zur Realisierung des Vorgekehrten auszuführen und zu verwirklichen. Die Parteiorganisationen müssen den Vorrat der Planaufgaben, den Rhythmus der Arbeit der Industrie- sowie Baubetriebe, die richtige Nutzung der Mittel und materiellen Ressourcen stets kontrollieren. In diesem Anliegen ist auch die Rolle der Volkstrotzen zu berücksichtigen.

Der Sommer ist die günstigste Zeit für die Organisation der Zwei- und Dreischichtenarbeit auf den Baustellen. Die Bauarbeiter haben genug Möglichkeiten, die vorgemerkten Pläne und Verpflichtungen sicher zu erfüllen, das Baujahr gut abzuschließen und ein würdevolles Geschenk für den XXVI. Parteitag unserer Partei sein wird.

(„Pravda“ vom 14. Juni 1980)



Eines guten Rufes erfreut sich die Bohrerin und Nachwuchsaktivistin Valerine Prediger im Gebietwerk von Ust-Kamenogorsk. Am Abschluß des Mehrzweckwerks für industrielle Druckluftautomaten arbeiten bereits 15 ihrer ehemaligen Lehrlinge.

Wertvolle Erfahrungen

Im Sowchos „40 Jahre Kasachische SSR“ hat man die Produktivität der Schafferdin fast verdoppelt. Das ist durch mehrjährige Zusammenarbeit der örtlichen Tierzüchter und der Wissenschaftler erreicht worden. Im genannten Landwirtschaftsbetrieb wurde eine neue — die westkasachische halbfeinwollige Schafrasse gezüchtet, die an die ungunstigen Verhältnisse der Halbwüste gut angepaßt ist. Diese Rasse kennzeichnet wertvolle Woll- und hohe Frühtreife. Für diese Ertragsleistung leitete die Kubaschew, Veteran der Sowchospolitik, Staatspreisträger der UdSSR 1979, einen großen Beitrag.

„Ibat nahm vor einem halben Jahrhundert den Hirtenstab zum

Mit dem Blick in die Zukunft

Es gibt Ereignisse, die einen veranlassen, einen Blick in die Vergangenheit zu tun, um sich besser vorzustellen, was schon geleistet wurde und was noch zu leisten bevorsteht.

„Solch ein Ereignis ist für uns der bevorstehende 60. Jahrestag der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei der Republik“, sagte der Vorsitzende des Kolchos „30 Jahre der Kasachischen SSR“ Held der sozialistischen Arbeit Jakow Genring.

Der Kolchos ist heute ein hochentwickelter sozialistischer Betrieb und bucht alljährlich 3 Millionen Rubel Reingewinn. Sein Kollektiv vergrößert mit jedem Jahr die Produktion von verschiedenen Erzeugnissen der Pflanzen- und Tierzucht. So hat es z. B. den Fünfjahresplan in der Getreidelieferung zu 118 Prozent erfüllt. Zum 7. November will es auch die Fünfjahrespläne in der Fleisch- und Milchlieferung meistern.

Vor vielen Jahren hatten wir uns die Aufgabe gestellt, in den Dörfern alle Lehmkäten zu liquidieren. Wir verpflichteten uns, 1976—1980 250 Wohnhäuser zu errichten. Dieses Vorhaben ist nun geglückt: Wir haben 311 Wohnhäuser fertiggestellt und von allen Käten ist nur eine einzige geblieben — als Museumstück. Die Lösung des Wohnungsproblems ist auch unser Geschenk für den Gründungstag der Republik. Schon selbst ein modernes Wohnhaus ist Garantie, daß der Mensch im Kolchos bleibt und gut arbeitet.

Für dieses Planjahrfrünt vorgemerkte vier Tierzuchtkomplexe zu schaffen. Auch diese Aufgabe hat das Kollektiv erfolgreich erledigt. So befinden sich im Milchkomplex bereits 240 Kühe, deren Milchträge immer mehr ansteigen. In hohem Tempo entwickelt sich die Nutriaucht. Im elften Planjahrfrünt will der Kolchos bereits 100.000 Nutrias haben, d. h. ihre Anzahl wird sich jedes Jahr um 20.000 Tiere vergrößern. Dazu sind alle Möglichkeiten vorhanden.

Der Kolchosvorstand sorgt für die Zukunft, weshalb der Perspektivplan große Aufmerksamkeit geschenkt wird und schon jetzt bemittelt ist, für die künftigen Aufgaben vorzubereiten. Es wurden einige Berechnungen bis zum Jahr 2000 gemacht. Eine der wichtigsten Richtungen ist die Vergrößerung der Fleischproduktion. Zu diesem Zweck wird die Herde der kasachischen weißköpfigen Rindrasse vergrößert, was die Möglichkeit bieten soll, im nächsten Planjahrfrünt einen Fleischkomplex zu organisieren. Mit dem Bau dieses Komplexes wurde bereits begonnen.

An allen Abschnitten der Kolchosproduktion ist der sozialistische Wettbewerb gut organisiert. Führend im Wettbewerb sind die Aktivistinnen und Tierzüchter Heinrich Peters, Heinrich Tows, Christian Kleß, Elena Sartison, Maria Neufeld u. a. Sie sind der Zeit, ein gutes Stück voraus.

Woldemar SPRENGER
Gebiet Pawlodar

Ukrainische SSR

Stahl über den Plan hinaus

Das Kollektiv der Stahlschmelz Nr. 1 des Werks „Dneproschew“ in Saporoschje hat seine sozialistischen Verpflichtungen für das Schlußjahr des zehnten Planjahrfrünts in der Lieferung von Stahl über den Plan hinaus erfüllt.

Die Hüttenwerker haben auf ihrem Konto bereits 2.050 Tonneen hochwertigen überplanmäßigen Stahl. Die Qualität der Erzeugnisse wurde verbessert, die technologische Disziplin wird strikt befolgt. Auf der Stoßarbeitswacht haben sich die Stahlschmelzbrigaden W. Kotschereja, I. Tichonow, I. Resnitschenko und A. Rachno hervor.

Kirgisische SSR

Wüste zurückgetreten

Als die Schäfer des Sowchos „Tjulek“ Rayon Moskowski von den Wintern zurückkehrten, erkannten sie kaum die Umgebend ihres Dorfes. Dort, wo sich schon ewig die leiblose Wüste „Ak-Dshar“ (weiße Schuhen) befand, grünen Zuckerrüben- und Maispflanzen sowie mehrjährige Gräser.

Die Ackerbauern konnten 1.500 Hektar Neuland an 15 Kilometer langen Kanal in Nutzung nehmen, über den bereits das erliche Wasser für die Bewässerung fließt. Die neuen Ländereien werden mit Wasser aus dem Staubecken „Sparjak“ dem größten im Tschu-Tal, versorgt. Die Irrigationsarbeiter haben den Bau seiner zweiten Folge vorfristig beendet und das Fassungsvermögen der Riesenschale auf 16 Millionen Kubikmeter gebracht.

Belorussische SSR

Herren des Futterfließbendes

In den Agrarbetrieben Belorussens hat man die Saison der Futterbeschaffung mit einer Neuführung eröffnet: zu ihrem Personalbestand gehören auch Spezialisten für Futtermittelproduktion. Dieses Vorhaben wurde durch die Erfahrungen des Kolchos „Bolschewik“, Rayon Soligorsk, in den Jahren 1976—1977, gewonnen. So befinden sich im Milchkomplex bereits 240 Kühe, deren Milchträge immer mehr ansteigen. In hohem Tempo entwickelt sich die Nutriaucht. Im elften Planjahrfrünt will der Kolchos bereits 100.000 Nutrias haben, d. h. ihre Anzahl wird sich jedes Jahr um 20.000 Tiere vergrößern. Dazu sind alle Möglichkeiten vorhanden.

Modernisierte Düngerstreuer

Länger als die gewöhnlichen werden die Düngerstreuer dienen, die in der Zelograd-Produktionsvereinigung für Antifosionstechnik gefertigt werden.

Große Partien dieser modernisierten Maschinen haben bereits viele Betriebe der Neuzugelgebiete Kasachstans, der RSFSR, der Ukraine und Moldawiens erhalten.

Die Nutzungsdauer der Düngerstreuer wurde dank der Eisen- und Nicht-ferrolegierung des Fruchtbareitsgranulata zur Samenreinigung und Säsaar verlängert. Diese betriebsfreundliche Vorrichtung entleert gleichmäßig den Düngerkörner.

Nachdem die Herstellung eines Komplexes der bodenschonenden Technik organisiert war, begannen die Maschinenbauer mit ihrer Modernisierung der Betriebsmittel. Schafften einiger Arten von Sammel- und Kultivatoren wurden verbessert. Jetzt sind die Spezialmaschinen für die Schmelz- und Fließschmelz- und andere Maschinen an der Reihe.

(KasFAG)

Führend im Wettstreit

Die Gesellschaft des Ertragebaus der Bergbauarbeiter Kimpersa hat die Fünfmonatsaufgabe für das Abschlußjahr des Planjahrfrünts in allen ökonomischen Kennziffern erfüllt. Während im Wettbewerb ist die von Willi Peters geleitete Baggerführerbrigade vom Abschn. 111 Schichtleiter kowalew. Diese Brigade der kommunistischen Arbeit, der N. Platonow, Jurj Uwarow, P. Kozotkow und die Gehilfen A. Wiebe, K. Zitz, A. Jakowlew und W. Müller angehören, hat in dieser Zeit eine bedeutende Menge Abraumgestein über den Plan hinaus verladen und siebener im sozialistischen Wettbewerb gewonnen.

In der Brigade Will Peters gibt es keine Disziplinverletzungen. Diese Brigade ist gut organisiert. Die Technik wird voll ausgenutzt und die Arbeitszeit bis auf die Minute genutzt. Jedes

Vom ersten Schnitt — das Jahressoll

Die mechanisierten Komplextrupps des Sowchos „Darbas“ haben im Rayon Sarjagatsch das erste den Jahressoll im Viehfutterbereitstellung erfüllt. Es wurden 8.000 Tonne Hühnergut Qualität beschafft und an die Viehdierwinterungsstellen transportiert.

Die Schafzüchter des Sowchos haben sich eine zuverlässige Futterbasis geschaffen, indem sie das Luzernfeld auf das Doppelte vergrößerten. Es wurden auch die natürlichen Heuschläge und Weiden verbessert. Die Flächen mit mehrjährigen Gräsern werden im Herbst und im Frühjahr, sowie nach jedem Schnitt mit Mineraldüngern nachgedüngt, was ihre Ertragsfähigkeit bedeutend erhöht hat. Mit dem ersten Gräserschnitt hat die Wirtschaft den Jahresbedarf der Farmen an Rauhfutter gesichert. Die Futterbeschaffung haben sich zu Ehren des 60. Jahrestags der Republik und der Kommunistischen Partei

In zwei Schichten

In dem mit dem Leinöndorn ausgezeichneten Kolchos „Truonik“ wird granuliertes Vitamin gemittelt hergestellt. Die Anlage AWM arbeitet in zwei Schichten und liefert täglich 16—17 Tonneen dieses wertvollen Futters statt der geplanten 13 Tonneen.

Die komplexe Arbeitsgruppe besteht aus dreizehn Personen und wird vom erfahrenen Mechaniker Karl Allendings geleitet. Drei Mechanistoren, nämlich I. Hacksen und das Gras, zwei Transportoren zur Anlage, und acht Personen verarbeiten die Grummasse in Granula. Zu den Besuchen Viktor Benzel, Michael Scharprow, Robert Kehm, Robert Spomer, Wjatscheslaw Kuschnir, Alexander Klassen.

Heinrich ENNS
Gebiet Dshamul

Brigademitglied

Brigademitglied kennt sich in seinem Beruf auszeichnet aus. All diese Tatsachen sind für den Erfolg ausschlaggebend und ermöglichen es, die Schichtaufgaben zu überbieten.

Die Brigade Peters hat sich verpflichtet, das Planjahrprogramm zum 63. Jahrestag des Großen Oktober zu meistern und arbeitet mit Erfolg an der Lösung dieser Aufgabe.

Hieronymus KELLERMANN
Gebiet Aktjubinsk

Kasachstans verpflichtet

Kasachstans verpflichtet, noch einmal sozial zu betreiben. Die Mechanistoren anderer Wirtschaften des Gebiets, das Initiator des Republikwettbewerbs um die Schaffung eines zuverlässigen Vorrats an hochwertigem Futter ist, beschaffen das Heu in hohem Tempo. Führend sind die Mehr des Rayons Sarjagatsch. Sie haben über 40.000 Tonneen Futter in Schieber gesammelt, was fast auf das Anderthalbfache mehr ist als vor einem Jahr.

Alexander FROHLICH
Gebiet Tschimkent

Ukrainische SSR

Stahl über den Plan hinaus

Das Kollektiv der Stahlschmelz Nr. 1 des Werks „Dneproschew“ in Saporoschje hat seine sozialistischen Verpflichtungen für das Schlußjahr des zehnten Planjahrfrünts in der Lieferung von Stahl über den Plan hinaus erfüllt.

Die Hüttenwerker haben auf ihrem Konto bereits 2.050 Tonneen hochwertigen überplanmäßigen Stahl. Die Qualität der Erzeugnisse wurde verbessert, die technologische Disziplin wird strikt befolgt. Auf der Stoßarbeitswacht haben sich die Stahlschmelzbrigaden W. Kotschereja, I. Tichonow, I. Resnitschenko und A. Rachno hervor.

Kirgisische SSR

Wüste zurückgetreten

Als die Schäfer des Sowchos „Tjulek“ Rayon Moskowski von den Wintern zurückkehrten, erkannten sie kaum die Umgebend ihres Dorfes. Dort, wo sich schon ewig die leiblose Wüste „Ak-Dshar“ (weiße Schuhen) befand, grünen Zuckerrüben- und Maispflanzen sowie mehrjährige Gräser.

Die Ackerbauern konnten 1.500 Hektar Neuland an 15 Kilometer langen Kanal in Nutzung nehmen, über den bereits das erliche Wasser für die Bewässerung fließt. Die neuen Ländereien werden mit Wasser aus dem Staubecken „Sparjak“ dem größten im Tschu-Tal, versorgt. Die Irrigationsarbeiter haben den Bau seiner zweiten Folge vorfristig beendet und das Fassungsvermögen der Riesenschale auf 16 Millionen Kubikmeter gebracht.

Nicht die Wüste umgibt jetzt die Oasen, wie es Jahrzehnte war, sondern diese muß vor den Oasen zurückweichen. Allein im zehnten Planjahrfrünt wurden in Kirgisien

Ukrainische SSR

Stahl über den Plan hinaus

Kirgisische SSR

Wüste zurückgetreten

Belorussische SSR

Herren des Futterfließbendes

Uzbekische SSR

Roboter am Werk

Ukrainische SSR

Stahl über den Plan hinaus

Die Lehrmeister

„Er hat ein goldenes Herz“... So sprechen die Zöglinge, erwarmt durch die Güte und unergründliche Hilfe, über ihre Lehrmeister.

Die Melkerin Bibisan Karabajewa aus dem Kolchos „Kornblume“ in der Provinz Krasnodar, über die sich folgendes erzählt: „Ein guter Lehrmeister sind bedeutet nicht nur Kenntnisse und Arbeitsfähigkeiten, sondern auch Herzensgüte, Geduld, Feingefühl, das sie gibt es aus dir keinen Lehrmeister...“

Die Lehrmeisterschaft ist eine bemerkenswerte Erscheinung der sozialistischen Lebensweise. In ihr findet die Kontinuität der verschiedenen Generationen der Sowjetmenschen ihre lebendige Verkörperung. Die Lehrmeisterschaft schließt tiefe Wurzeln und fand weitläufige Verbreitung. Und das nicht nur in den Familien der Arbeiter, Kolchosbauern und Intelligenz, die reiche Lebens- und Arbeitsfähigkeiten, die sie der Jugend, die ihren Lebensweg erst beginnt, übermitteln will.

Der Lehrmeister ist der ältere Genosse, der wachsame Lehrer, der gekannte Leiter und teilnahmevolle Erzieher zugleich, der seinen Zöglingen mit Wort und Tat beisteht.

Genosse L. I. Breschnew sagte in seiner Rede am 27. XVII. Kommunkongress, dass die Arbeiterklasse ist eine neue vortreffliche Bewegung entstanden — die Bewegung der Lehrmeisterschaft der Jungarbeiter. Die Lehrmeister sind Stamm- und Arbeiter mit hoher Meisterschaft, mit reicher Lebenserfahrung und ich möchte sagen, bezagte Pädagogen. Aus freiem Willen, aus Überzeugung, bringen sie der Jugend Fleiß, Meisterschaft bei, erzählen sie an den heldenhaften Traditionen der Arbeiterklasse.“

Fragen der Arbeitserziehung, der Wahl eines richtigen Platzes im Leben stehen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Parteiorganisationen. Sie leisten ständig die weitere Entwicklung der Lehrmeisterschaften. Es genügt zu sagen, daß es heute in der UdSSR 858 Lehrmeister gibt, darunter 30 Helden der Sozialistischen Arbeit.

Zum Kampftrupp der kommunistischen Erzieher gehörend, formen die Lehrmeister die Persönlichkeit ihrer Zöglinge, unterstützen ihre ideologische, politische und moralische Lebensposition. Die Praxis bestätigt voll und ganz die Effektivität dieser Bewegung.

In Parteikomitee der Dehambauer Leder- und Schuhproduktionsvereinigung z. B. ist man sich dessen bewußt, daß das Resultat der Tätigkeit der Lehrmeister vielfach vom sozialpolitischen Klima im Kollektiv von den gegenseitigen Beziehungen seiner Mitglieder abhängt. Die Arbeit des Lehrmeisters ist nur dann effektiv, wenn sie vom ganzen Kollektiv umschlossen wird. Davon ausgehend, bemüht man sich in der Vereinigung, die gesellschaftlich wertvollen Eigenschaften der Menschen zu festigen und zu entwickeln, ihnen

das Gefühl der Verantwortung vor dem Kollektiv anzuerkennen. Die Arbeit der Vereinigung ist stets gut organisiert, die Arbeitspläne sind in der richtigen Höhe. Das ist ein großes Verdienst des Rats der Lehrmeister, der von der Kommunistin V. Milina geleitet wird. Zum Rat zählen solche erfahrenen Mitarbeiter und Veteranen wie O. Batjukowa, Teilnehmerin des Großen Vaterländischen Krieges, Trägerin des Ordens des Roten Banner, der Kommunistin, Trägerin des Lenordenars und beste Lehrmeisterin der Jugend L. Sanina u. a.

Der Rat arbeitet laut Plan, nimmt in seinen Sitzungen Rechenschaftslegungen der Leiter der Ausbildungsgruppen entgegen, erörtert die Arbeit einzelner Lehrmeister, Fragen der Ausbildung der Jungarbeiter in Ausbildung, Techniken und Hochschulen, die Veranstaltung von Treffen mit Arbeitserziehern, die Arbeiter usw.

In der Vereinigung wirken 750 Lehrmeister der Jugend. Es sind angesehene Menschen, hochqualifizierte Spezialisten mit pädagogischen Neigungen. Sie sind Jugendlichen nicht nur bei der Meisterung von Arbeitsfertigkeiten, sondern auch bei der Lösung von Lebensfragen, bei der Erhöhung ihres Bildungsniveaus.

Hier wurden Bedingungen des Wettbewerbs um den Titel „Beste Lehrmeister der Jugend“ erarbeitet, der seit 1977 jedes Jahr organisiert wird. Zu Ehren der Reden W. I. Lenins auf dem III. Kommunkongress wurde im Oktober ein Treffen der Lehrmeister der Vereinigung veranstaltet, auf dem die Wettbewerbsregeln gewürdigt wurden. Im Jahre 1979 erhielten S. Saksybakewa und R. Lossewa nach den Ergebnissen des Wettbewerbs den Titel „Beste Lehrmeister der Vereinigung“. Zu den besten Jugendlichen gehören auch E. Sainulina, M. Gilmudinowa u. a.

Seit 1978 wirkt in der Vereinigung eine Volkuniversität der Lehrmeister mit einem zweijährigen Lehrprogramm. Zur pädagogischen Arbeit werden Lehrer aus dem Gebiet, aus der Sowjetunion, aus den USA, aus Mexiko, aus der UdSSR, aus den Hochschulen und aus Hochschulen sowie Lektoren aus der Gesellschaft „Snanje“ herangezogen. Während des praktischen Unterrichts sprechen die Lehrmeister über die Tätigkeit der Lehrer, Juristen und andere Fachleute.

Ein wichtiger Zug der Lehrmeisterschaft ist der, daß sie wesentlich zur Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs beiträgt. Unter der Leitung ihrer Lehrmeister wetteiferten Tausende Arbeiter und Werkkräfte der Landwirtschaft um die würdige Ehrung des 110. Geburtstages W. I. Lenins und erzielten gute Resultate. Heute entfaltet sich der sozialistische Wettbewerbs um die Ehre des 60. Gründungstags unserer Republik und der Kommunistischen Revolution, um die vorfristige Erfüllung des 10. Planjahres.

Kennzeichnend für die heutige Bewegung der Lehrmeisterschaft ist, daß sie sich nicht nur in der Produktionssphäre, sondern auch

im Handel, im Dienstleistungs- und im Gesundheitswesen sowie unter der Lehrerschaft entwickelt.

Die Partei- und anderen gesellschaftlichen Organisationen betrachten die Lehrmeisterschaft als einen wichtigen Bestandteil ihrer Tätigkeit. Als eine wichtige Form der Arbeit mit den Menschen, ihrer kommunistischen Erziehung unter Berücksichtigung ihrer individuellen Eigenschaften, der Kontinuität der Generationen. Im Kolchos „XXII. Parteilager der KPdSU“, R. Dshambul, wird der Lehrmeister vom Zootechniker Janzen geleitet. Der Rat wählt und verteilt die Lehrmeister unter den jungen Kolchosbauern, kontrolliert die Tätigkeit der Erzieher, sammelt und verbreitet fortgeschrittene Erfahrungen.

Eine der besten Lehrmeisterinnen der Jugend im Kolchos ist die Bestmelkerin J. Gurina. Die jungen Melkerinnen übernehmen von ihr solche Eigenschaften wie Fleiß und Feingefühl, das Pflichtgefühl und Verantwortung vor dem Kollektiv, gesellschaftliche Aktivität und Gewissenhaftigkeit. Einige Jahre war sie Partnerin des besten Melkers in der Lehrmeisterschaft. Und das war sehr ehrenvoll für ihre Erfahrungen, Meisterschaft, seelische Wärme. Im vorigen Jahr erhielt Lydia 4754 Kilogramm Milch, die Kuh ihrer Gruppe. Sie ist Aktivistin der gesellschaftlichen Arbeit, Mitglied des Gebietskomitees, zu ihr kommen die Jugendlichen um Rat und Hilfe.

Hier noch ein Beispiel. Mehr als 100 Jahre alt ist M. Kiritschenko im Dehambauer Kraftwerksbetrieb Nr. 1. Heute leitet er eine Schlosserbrigade. Die besten Brigademitglieder waren junge Menschen ohne Beruf. Dank den Bemühungen des Lehrmeisters Kiritschenko erwarb V. Kupper gemeinsam mit anderen den Schlosserberuf. Er vereinte die Arbeit mit dem Studium in einer Arbeit. Und das war selbstverständlich nicht leicht. Es gab eine Zeit, da Kupper sein Studium aufgeben wollte, weil er viel für seine Familie und das kleine Kind sorgen mußte. Jedoch nach einer Aussprache mit dem Lehrmeister faßte er Mut und absolvierte erfolgreich die Schule.

Dank der Lehrmeisterschaft vervollkommen Tausende Jugendliche das Gebiet ihrer Kenntnisse, reihen sich für immer in die Arbeiterkollektive ein, gewinnen ihren Beruf lieb. Die Lehrmeister ihrerseits empfinden ein tiefes Interesse an der Tätigkeit der Jugendlichen, die sie kennen und erfahrenen bereichern. Und die Jugendlichen sind zufrieden damit, daß sie vollwertige Mitglieder der Gesellschaft geworden sind.

Der Lehrmeister übermittelt seinen Zöglingen außer seinen Berufskennnissen auch seine moralische Auffassung der Welt, seine besten Eigenschaften als Kämpfer und Neuerer, seine Herzenswärme und Offenheit für alle, was ihn selbst zum Menschen gemacht und ihm das Recht gegeben hat, Lehrmeister zu heißen.

S. Shryntsche BODANOW, Leiter der Abteilung Propaganda und Agitation im Dehambauer Gebietspartei-komitee

Das Allwettersystem bietet Vorteile

Es gab Jahre, da die Agrarbetriebe des Gebiets Pawlodar zwangsläufig, mitten im Winter, mußten bei ihren Nachbarn anzufragen, um für das Vieh bis zum Frühjahr knappe Rationen zu sichern. In der letzten Zeit hat sich die Lage geändert. Jetzt hat das Gebiet Pawlodar selbst ab und zu seinen Nachbarn mit Futter. Wodurch ist diese Wendung möglich geworden?

Die Fachleute der Gebietsverwaltung Landwirtschaft führen das auf die beachrliche Festigung der Futtermittel zurück. „Dabei hat das sogenannte Allwettersystem — die Futterproduktion auf bewässerten Flächen — eine große Rolle gespielt“, sagt der Chefingenieur Fjodor Kusmin. „Gibt es keinen Regen, sind hier die Hektarerträge dennoch hoch, weil das Grundwasser und das Wasser des Kanals Irtysh — Karaganda effektiv genutzt werden. Die Futterproduktion auf bewässerten Ländereien ist eine feste Garantie für einen sicheren Futtermittelvorrat.“

Fjodor Kusmin widmete der Berieselung viele Jahre. Er arbeitete früher in der Produktionsvereinigung Tschernojarskoje, beschäftigte sich selbst mit der Bewässerung und kennt sich deshalb in allen Fragen, die damit verknüpft sind, gut zurecht. Kusmin erzählt: „Mit der Bewässerung der Ländereien begann man im Gebiet seit 1965, hauptsächlich auf dem 5044 Hektar großen Abschnitt des Berieselungssystems Tschernojarskoje. Hier nimmt die regelmäßige Bewässerung ihren Anfang. Bis dahin wurden die bewässerten Flächen nur in einigen landwirtschaftlichen Betrieben für die Gemüsezucht genutzt.“

Mit jedem Jahr wurde der Bewässerung mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Ende des neunten Planjahres (1975) gab es bereits über 22.000 bewässerte Hektar. Dieser Zuwachs wurde dank der Schaffung von bewässerten Ländereien in den Agrarbetrieben, die an den Irtysh und den Kanal Irtysh—Karaganda grenzen,

und der Nutzung von Grundwasser möglich, in vier Jahren des laufenden Planjahres hat man 24.892 Hektar mit regelmäßiger Berieselung in Betrieb genommen. Hinzu zählen noch 45.300 Hektar der Limanbewässerung, die für die Futterproduktion besonders wichtig sind. Allein von den fünf Flächen bekam man im Vorjahr 751.873 Dezitonnen Heu. Jetzt wird einem deutlich, warum die bewässerten Ländereien so große Bedeutung bekommen sind. Gewiß werden sie nicht nur für Futterproduktion ausgenutzt, aber ein großer Teil davon wird für dieses Ziel bestimmt.

Im Gebiet ist der sozialistische Wettbewerb um die bessere Nutzung der bewässerten Ländereien weitgehend entfaltet. Davon zeugen bereits die Ergebnisse des vorigen Jahres. Im Wettbewerf um die Steigerung der Effektivität der Futterproduktion auf bewässerten Ländereien ist die Struktur der Futterbeschaffungsbrigaden etwas verändert, um sie in der Hauptaufgabe — für das Futter das ganze Jahr hindurch zu verantworten — maximal zu unterstützen.

Unter den Agrarbetrieben ging der Juli-Gagarin-Sowchos (Direktor Rudolf Dück) als Sieger hervor. Den zweiten Platz errang der Sowchos „Prigorodny“ (Direktor Jergaly Altanow). Im Beschluß des Büros des Gebietspartei-Komitees und des Gebietsvollsollkomitees werden viele Agrarbetriebe für ihre Leistungen in der Nutzung von bewässerten Flächen ausgezeichnet. Das sind z. B. die Sowchos „Pestschanskij“ und „Bobrowka“, die Kolchos „30 Jahre der Kasachischen SSR“, „Kysyl-Tan“, Wolodarski. Warme Dankworte werden an eine Reihe von Schrittmachern der Produktion gerichtet, die hohe Hektarerträge erzielen. Zu ihnen zählen die in Kombinat bereits mehrere Jahre leiter Michail Mussytschenko aus der Vereinigung Tschernojarskoje.

und der Nutzung von Grundwasser möglich, in vier Jahren des laufenden Planjahres hat man 24.892 Hektar mit regelmäßiger Berieselung in Betrieb genommen. Hinzu zählen noch 45.300 Hektar der Limanbewässerung, die für die Futterproduktion besonders wichtig sind. Allein von den fünf Flächen bekam man im Vorjahr 751.873 Dezitonnen Heu. Jetzt wird einem deutlich, warum die bewässerten Ländereien so große Bedeutung bekommen sind. Gewiß werden sie nicht nur für Futterproduktion ausgenutzt, aber ein großer Teil davon wird für dieses Ziel bestimmt.

Gute Erfahrungen in der Futterproduktion auf bewässerten Ländereien hat das Kollektiv der Juli-Gagarin-Sowchos gesammelt. Von der Bedeutung, die man hier diesem Problem beimißt, spricht folgende Tatsache. Hier gibt es ein selbstverordnendes Direktor des Agrarbetriebs für Futterproduktion. Diesen Posten bekleidet der ehemalige Chefagronom Peter Peters. Er sagt: „Früher hielten alle mehr auf die Menge des Futters als auf seine Qualität. Heute sieht das bei uns ganz anders aus. Die Futterproduktion ist zum selbständigen Zweig mit seinen verantwortlichen Leitern geworden, die sowohl die Menge als auch die Qualität des Futters berücksichtigen. Außerdem haben wir die Struktur der Futterbeschaffungsbrigaden etwas verändert, um sie in der Hauptaufgabe — für das Futter das ganze Jahr hindurch zu verantworten — maximal zu unterstützen.“

Die Arbeit der Futterbeschaffungsbrigaden ist jetzt exakter organisiert. Das konnte man schon bei der Aussaat sehen. Die Futterkulturen Mais, Sonnenblumen, Futterrüben, mehrjährige Gräser wurden rechtzeitig gesät. Im Sowchos gibt es eine große Menge von Schwachsalböden, die regelmäßig bewässert werden. Hier ist es vorteilhaft, die Sonnenblumen zu züchten. Man hätte zuerst versucht, sie im Gemisch mit dem Mais zu säen. Die Erträge waren aber nur gering, weil es bei ihrer Bergung große Verluste gab. Auch die Entzetonologie wurde seit 1979 etwas geändert. Man verzichtete auf die Anwendung von Silomähdäcklern und meisterte die Silomäsetmaschine „Wichr“. Die Qualität der Mähwerkzeuge, die dadurch, während die Verluste sich rapid verringerten. Im Sow-

chos sorgt man bei der Aussaat dafür, daß das Maisgrain dicht gebleibt wird, etwa 52—57 Kilogramm je Hektar. Dann kann man mit mehr Grünmasse rechnen.

Die bewässerten Ländereien bringen im Sowchos immer größere Vorteile. Die Pläne in der Mais- und Heubeschaffung sind in vier Jahren des zehnten Planjahres entsprechend zu 120,7 und 110 Prozent erfüllt worden. Dabei haben sich die Arbeitsgruppen unter Leitung von Jakob Balzer und Jakob Arnold hervorgetan. Von Jahr zu Jahr vervollkommen sie ihre Meisterschaft und erzielen bei geringerem Arbeitsaufwand höhere Hektarerträge der Futterkulturen. Wenn 1975 jeder bewässerte Hektar 471 Rubel erbrachte, so waren es allein im Vorjahr schon 1100 Rubel. Mit jedem Jahr sinken auch die Selbstkosten jeder Dezitonne Futter.

Wie für jeden einzelnen Agrarbetrieb, so eröffnen sich auch für das gesamte Gebiet große Perspektiven in der Futterproduktion auf bewässerten Ländereien. Für das zehnte Planjahr sind 43.000 Hektar bewässerte Ländereien in Nutzung genommen worden. Die 7- und 8-Feldersaatfolgen darauf werden sich im nächsten Jahr Furagekulturen günstiger auswirken und ihn erhöhen. Immer weitergehend wird das Grundwasser genutzt.

Die hohe Effektivität des bewässerten Ackerbaus im Gebiet Pawlodar liegt auf der Hand. Jeder bewässerte Hektar ergibt achtmal mehr Produkte des Feldbaus als ein „trockener“ Hektar. Die Selbstkosten einer Dezitonne Futterhalmen, die bei der Bewässerung erzielt wurden, sind zweimal niedriger als auf dem Trockenland. Die bewässerten Ländereien werden als ein Allwettersystem die Futterbasis immer mehr festigen und somit die Ackerbauern ihrem Endziel näher bringen.

Alfred FUNK, Korrespondent der „Freundschaft“

Studium und Schöpferertum

Jungen und Mädchen, die Interesse für das technische und wissenschaftliche Schöpferertum bekunden, hat es schon immer gegeben. Statistiken und wissenschaftliche Forschungen, daß der Erfindergeist bei den Kindern besonders in der frühen Kindheit zutage tritt. Die Weltgeschichte der Technik und Wissenschaft kennt dazu eine große Anzahl von Beispielen. Kaum die Schwelle der Kindheit überschritten, hatten die damals schon mit dem Stempel des Genies gekennzeichneten A. Taplow und S. Korolow ihren stürmischen Aufstieg begonnen. Frühe erfinderische Neigung zeigten auch solche bekannten Wissenschaftler und Ingenieure wie A. Stioletow, W. Wolodzin, W. Bontsch-Brugewitsch, W. Degjarow u. a. Mit zehn Jahren nannte Robert Wood, später einer der größten amerikanischen Wissenschaftler und Experimentatoren, seine erste Vervollkommenung einiger Elemente des Produktionsprozesses vorgelesen. Als Vierzehnjähriger begann er, die bekannte sowjetische Ingenieur und Erfinder B. Blinow, seine der Form und den technischen Parametern nach ungewöhnliche Flugapparate zu bauen.

Heutzutage gibt es im Lande ein weit entwickeltes System von Stationen junger Techniker, technischen Zirkeln in Pionierclubs, Klubs und Kreisen, spezielle Klubs für junge Chemiker, Physiker u. a.

Welche Ziele verfolgen wir, indem wir die Kinder an die Zirkelarbeit heranziehen? Bestimmt wird es nicht als Hauptziel betrachtet, die Kinder, die in den Stationen und Zirkeln aktiv mitmachen, unbedingt zu großen Chemikern oder Physikern zu erziehen. Obwohl auch diese Möglichkeit keinesfalls ausgeschlossen werden kann. Die allgemeine polytechnische Mittelschule gibt den Schülern grundlegende theoretische Kenntnisse. In der Schule gibt es wichtige Möglichkeiten, die erlernten praktisch anzuwenden. Das Schöpferertum, das im wüßerli-

gen Wesen der Kinder liegt, muß doch Anwendung finden, und dazu sind auch die Stationen der Jungen Techniker berufen. Meine vieljährige Arbeit in der Station der Jungen Techniker läßt sich folgendermaßen zusammenfassen: Ich habe in den technischen Zirkeln sowie den vielen Klubs eine wesentliche Bedeutung in der Erziehung der Jugendlichen gesehen. Ich habe mich sehr vor allem daran, die Willkürigkeit der Schüler in die richtige Bahn zu lenken. Wenn ich jetzt so zurückdenke und analysiere, bin ich mir bewußt, daß wir oft in der Gestaltung unserer Arbeit Fehler begangen.

So werden wir nicht selten Zeugen, daß dieser oder jener Zirkel nach 2—3 „Unterrichtsstunden“ wesentlich an Teilnehmern abnimmt. Woran liegt das? Mit einem Wort könnte man sagen: am Interesse für Schöpferertum. Das Schöpferertum bedeutet vor allem ständiges Nachdenken, gemeinsames Handeln der Kinder. Die Oberflächlichkeit der Kinder, die nur nach dem Neuen und dem Neuen nach dem Neuen streben, und sich auf einmal begeben, ist ein Hindernis für die Schöpferarbeit. Die Kinder müssen die Schöpferarbeit als eine ständige Tätigkeit sehen, ihre Nützlichkeit begreifen. Auf solche Weise kann man den Kindern das Schöpferertum nahebringen.

Viele Zirkelleiter beschränken die Beschäftigung der Kinder auf bloße Nachbildung von Schöpfertätigkeiten. Sie versuchen, die Kinder zu erziehen, indem sie sie in die Schöpferarbeit einbeziehen, indem sie sie in die Schöpferarbeit einbeziehen, indem sie sie in die Schöpferarbeit einbeziehen. Die Kinder müssen die Schöpferarbeit als eine ständige Tätigkeit sehen, ihre Nützlichkeit begreifen. Auf solche Weise kann man den Kindern das Schöpferertum nahebringen.

bewahrt sich. Aber nur für die Anfangsstufe. Ein Junge der mittleren und vielmehr der älteren Stufe kann sich damit nicht befriedigen. Wird das nicht rechtzeitig beachtet, so verliert das Kind die Fähigkeit, die Konstruktionen zu verstehen. Manche wundern sich: „Na, was kann schon ein Knirps Nützlich machen?“ Und was es noch so einfach wenig respektiert. In den Zirkeln dagegen ist es nicht zu verhindern, und die Schüler, die Erfolge in der Erlernungsarbeit leisten wollen, sind gezwungen, ihre Einstellung zu diesem Schöpfertum im Grunde zu ändern.

Die kollektive Arbeit in den Zirkeln der Stationen diszipliniert die Schüler. Sie lernen zunehmend Verantwortung zu tragen und sie von anderen zu verlangen. Die Kinder sind geradezu wüßig, sie wetteifern mit Lust. Sie werden ermuntert, neue Lösungen zu überlegen und zu erproben, auf verwickelte Fragen selbständige Antworten zu suchen. Das gilt für weltanschauliche, moralische, ästhetische und auch technische Probleme. So entwickelt sich die notwendige Phantasie. Sie deutet sich auch im selbstgeschaffenen Kunstwerk im Bild. Wie im Grätratswerkstück an. Künstlerische und technische Phantasie — erzieherisch gesehen — ist also ein äußerst wichtige Angelegenheit.

Entscheidend jedoch ist und bleibt: die Freude am Lernen, im Weiterlernen durch Beweis ihrer Nützlichkeit und Notwendigkeit, durch Vorbild, gute Worte, Übung und Förderung zu erhalten. Sie ist eine der natürlichsten Bestrebungen des Kindes. „Ohne Arbeit“ untersteht „Sünnlichkeit“ wird der Mensch zu „Tantalsknecht“ verdammt sein.“ Nikolaus TRILLER, Direktor der Gebietsstation Junger Techniker Tschimkent



Auf der Tagesordnung der Sitzung des Parteikomitees des Kustanajer Kamagari- und Tuchkombinats „XXII. Parteilager der KPdSU“, das größten Betriebs im Gebietszentrum, wird die Frage erörtert — Aufnahme des Schlosserbrigadisten Viktor Rool aus der Abteilung für Kontroll- und Melberie als Kandidat der KPdSU. Die Mitglieder des Parteibüros kennen diesen Schüler, der in Kombinat bereits mehrere Jahre arbeitet, als einen vortrefflichen Menschen (indigen Rationalisator, sechskundigen Spezialisten und eine gesellschaftlich aktive Person).

Die Meinung wafür, Viktor Rool verließ das Parteikomitee bereits als Kandidat der KPdSU. Wir gratulieren Viktor!

Unser Bild: Die stellvertretende Parteisekretärin Anna Kowlun gratuliert Viktor Rool. Foto: Viktor Krieger

Zur Parteilagerung der Feldbau-Traktorenbrigade Nr. 2 im Sowchos „Roschtschinskij“ gehören elf Kommunisten. Jeder von ihnen hat ein einrichtiges Arbeiterkollektiv. Man schätzt ihn auch als anerkannten Lehrmeister, der den Jugendlichen sein Können und Wissen freigiebig übermitteln.

Anton Scheel und seine Kollegen sind der Meinung, daß der hochqualifizierte, berufliche Mechaniker die Hauptkraft der Agrarproduktion ist. Und das ist verständlich, denn die Rolle des Mechanikers hat sich in den letzten Jahren bedeutend erhöht. Darum schenken die Kommunisten dieser Gruppe der Schulung der Mechanisatoren, der Erhöhung ihrer Meisterschaft besonders große Aufmerksamkeit. Die Mitglieder der Parteilagerung behaupten ihre führende Rolle in der Lösung der kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben. Die Parteilagerung liefert allen Brigademitgliedern Beispiele an mu-

Kombinierte Brache ist freigiebig

Der gewohnte Begriff Brachfeld, einem Feld, das ausruht, um im folgenden Jahr seine Ernte zu tragen, wurde von den Getreidebauern des Sowchos „Ljubimowski“ Gebiet Turgal, widerlegt. Sie haben auf Empfehlung der Wissenschaftler eine neue Technologie kombiniert Kullensbrache in das Neuländersystem des Ackerbaus eingeführt. Sie ermöglicht es, auf Trockenländereien die Erzeugung von Getreide und Futter zu vergrößern.

Die für eine solche Brache bestimmten Felder werden nach der Ernte mit einem fachschneidenden Tieltwiler bearbeitet. Statt der starken Verkrüftung — mit Tieltwiler, im Winter wird zweimal Schnee angehäuft, in der ersten Mahlfahrt — eine wiederholte Bearbeitung mit dem flachen Tieltwiler unternehmen und noch einen Monat später wird das Feld mit Herbiziden bespritzt. Erst Anfang Juli, wenn alles ringsum vor lautenem Grün leuchtet, wird die Agrarwaldernte in den Acker. Sie geratet unter die meisten Juliregen und geben eine irrtüßwünsige Saat. Im September erntet der Sowchos 20,3 Dezitonnen Grünmasse je Hektar für granuliertes Futter.

Diese fortschrittlichen Erfahrungen haben sich viele Wirtschaften des Gebiets Turgal angeeignet. Sie haben sich vor allem in der kombinierten Brache Weizen starker und harter Sorten gesät und einen beachtlichen Mehrertrag erzielt. (KasTAG)

In der Vorhut

stergültiger Arbeit, an kommunistischer Einstellung zur Sache. Die Kommunisten, Mechanisatoren der höchsten Klasse Alexander Kenbach und Michail Philatow wirken z. B. schon mehrere Jahre erfolgreich als Lehrmeister der Jugendlichen. Jakob Taschanow ist Vorsitzender des Gewerkschaftskomitees der Sowchosabteilung. Jurij Beloussow und Michail Tschonow sind Mitglieder des Redaktionskollegiums der Wandzeitung.

Aktive Einstellung zur Arbeit und zum Leben bekunden die Mitglieder nicht nur die Parteilagerung, sondern auch Partellosen. Ehre und Achtung genießt bei seinen Landesleuten der Aktivist der Jugendbewegung, der Träger des Ordens „Arbeitsruhm“ III Klasse, der erfahrene Mechanisator Hugo Marquart. Mehrere Jahre leitete Hugo angehende Mechanisatoren an. In den jungen Getreidebauern Beruf meistern seine „Parteilagerer“ Vadim Lepakow und Michail Tschonow arbeiten heute selbständig und erfüllen im Planjahr zu 120—130 Prozent. In der Brigade herrscht gute Betriebsklima, es gibt hier weder Disziplinverletzung noch Unruhe.

Buntheit vergrößert sich die Parteilagerung in die Reihen der Parteilagerung junge Mechanisatoren, Komsomolzen aufgenommen. Gebiet Nordkasachstan

men, die sich durch musterhafte Arbeit und hohe moralische Eigenschaften von der besten Seite zeigen. Deshalb lenkt die Parteilagerung ihre Aufmerksamkeit auf die Verbesserung und Vervollkommen der ideologischen und politischen Erziehung, Regen Anteil nehmen daran die Kommunisten, die solide Berufswahl, Lebenserfahrung besitzen.

Mit guten Leistungen absolvierte die Brigade die vorige Jahr die Getreidelieferung an den Staat für das X. Planjahr (unten ist erfolgreich erfüllt). Es sind 11.745 Dezitonnen Getreide (eingebracht) 11.592 Dezitonnen Kornfahle sind an den Staat überplanmäßig abgeliefert. Das Einkommen der Brigade von der Feldbauarbeiten im beläuft sich auf 86.337 Rubel.

Einen neuen politischen und Arbeitserziehung löste bei den Brigademitgliedern die jüngste Beschlüsse des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans aus. In den 60 Jahren der Sowjetischen Sozialistischen Republik und der Kommunistischen Partei Kasachstans“ die Kommunisten der Brigade kämpfen heute für hohe Qualität der Feldbauarbeiten, für eine reiche Ernte im abschließenden Jahr des 10. Planjahres.

Alfred PRJANIKOW, Gebiet Nordkasachstan

